

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Agrarwissenschaften

Gastuniversität: Bordeaux Science Agro

Studienjahr: 2019/20

Aufenthaltsdauer: von Anfang September 2019 bis Ende Jänner 2020

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website des Zentrums für Internationale Beziehungen zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration
2. Unterkunft
3. Kosten
4. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
5. Beschreibung der Gastuniversität
6. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase
7. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
8. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung
9. Akademische Beratung/Betreuung
10. Tipps & Resümee

Rund um Bordeaux

Ich war in Bordeaux, südwestlich Frankreichs, etwa eine Autostunde vom Meer entfernt. Bordeaux die Stadt ist sehr prachtvoll mit den Sandsteinfassaden, wenig Autoverkehr in der Innenstadt und vielen Boutiquen sowie Restaurants, die zum Verweilen einladen. Der Fluss ‚la Garonne‘ teilt Bordeaux in zwei Teile, wobei ein Teil eher das Zentrum des Geschehens ist. Entlang der Garonne kann man super am Kai spazieren, sporteln, flanieren. Als schnellere Fortbewegung nehmen die Bordelais (Einwohner in Bordeaux) gerne das Fahrrad, ich hatte leider keines für meinen fünf-monatigen Aufenthalt im Wintersemester. Die Öffis in Bordeaux sind pünktlich, und eigentlich verlässlich, wenn nicht gerade gestreikt wird.

Ohne Auto war ich auf Züge und Busse angewiesen, um durchs Land zu fahren. Einige Städte gut erreichbar rund um Bordeaux sind Biarritz, Toulouse, Carcassonne (mittelalterliche Stadt), Paris, Marseille seine Calanques (Felschluchten am Meer). Ein heißer Tipp in Frankreich ist die App: blablacar, eine Mitfahrgelegenheit bei Privatpersonen gegen einen fairen Preis – meiner Erfahrung nach waren die Fahrer sehr verlässliche und nette Leute.

Studium am Campus Bordeaux Science Agro

Ende August 2019 bin ich angereist und habe mein kleines Appartement dort am Campus bezogen. Der Campus liegt in Gradignan, eine Vorstadt von Bordeaux, die aber wie andere Städte herum alle verwachsen sind zu Bordeaux Metropole. Die meisten Gebäude sind etwas älter, dafür hat der Campus eine große Grünfläche mit vielen Bäumen.

Ich wurde von der Erasmusbetreuerin sehr herzlich dort empfangen, sie hatte während des ganzen Aufenthalts immer ein Ohr für mich. Die Uni ist sehr familial, die meisten Studenten eines Jahrgangs kennen sich. Mein Buddy, eine der Studentinnen, Chloé hat sich um mich gekümmert. Gemeinsame Abende mit Chloé und ihren Freundinnen habe ich sehr genossen. In der ersten Uni-Woche habe ich meine Kurse nochmal geändert, vor allem mehr französisch-sprachige Kurse genommen. Eine gute Wahl, wenn man die Sprache festigen will. Englisch sprechen die Professoren leider nicht 100% fließend dort. Jeder Kurs hat zwei oder drei Wochen gedauert und wurde meist mit einem Gruppen-Projekt, ein Referat, oder einer schriftlichen Abgabe abgeschlossen. Noten über 10 sind positiv, 20 ist die beste Note jedoch nahezu unerreichbar. Eigentlich fand ich alle Kurse sehr spannend, einzig der Kurs ‚Marketing appliquée à l’environnement et bio‘ war pädagogisch wertlos, aufgrund eines verwirrten und inkompetenten Professors. Ansonst war ich sehr positiv überrascht von den Lehrmethoden, welche eine Kombination aus Vorlesungen, Seminaren und Übungen am Computer, oder im Freien waren. Überall herrscht Anwesenheitspflicht, was aber hilfreich ist, um mit Einheimischen ins Gespräch zu kommen. Study workload war gut machbar und



ließ genügend Raum für Freizeitaktivitäten. Unterricht und Hausübungen waren unter der Woche jeden Tag in der Zeit von 9-12 und 13-17 Uhr zu erledigen.

Am Campus gab es ein großes Angebot an Freizeitaktivitäten, darunter diverse Sportaktivitäten, Bar Agro (wöchentlich organisierte Bar), Pot'Agro (Gemüsegarten), Club Mouton (Schafclub, der sich um die seltene Schafrasse auf Campus kümmert), Spieleabende ...

Bürokratie, Kosten und Co.

Am Aufwendigsten ist eigentlich der Bewerbungsprozess vor Antritt des Auslandssemesters. Alle notwendigen Formulare der Gastuniversität in Bordeaux habe ich bei der Erasmusbetreuerin unterzeichnet. In Frankreich gibt es mehr Bürokratie als in Österreich würde ich einschätzen. Für den Sportunterricht habe ich eine Bestätigung vom Arzt gebraucht, dass ich Sport betreiben kann. Versicherungen werden hochgeschätzt, das Appartement am Campus sowie elektronische Geräte musste ich versichern lassen.

Mir wurde ein französisches Bankkonto, Telefonnummer, sowie eine Zusatz-Krankenversicherung empfohlen. Nachdem ich Europäerin bin, war das aus meiner Sicht nicht notwendig. In der Nähe vom Campus ist ein Arzt-Zentrum speziell für Studenten, da war meine europäische KV ausreichend. Ein Visum ist ebenfalls überflüssig als Europäerin.

Kosten waren im Monat etwa 600€ ohne Reisekosten. Etwa 400€ für die Appartementmiete (21m²), 200€ für Verpflegung und Transport (Öffi-Tickets). Restaurants in Bordeaux sind im Vergleich zu Wien teuer, einmal Essen gehen Hauptspeise und Getränk macht 15-20€ aus. Ich war in etwa zwei Mal im Monat im Restaurant essen. Mensa gab es am Campus zur Zeit wie ich dort war nicht, aufgrund von Umbauarbeiten. Das Mensa-Essen soll in Frankreich aber recht günstig sein.

Resümee

Alles in allem würde ich ein Auslandssemester auf jeden Fall weiterempfehlen! Ich habe sehr nette Brasilianer, sowie Franzosen kennengelernt, die ich hoffentlich demnächst wiedersehen werde. Erasmus hat mir ein Gefühl von Zusammenhalt vermittelt und geholfen Vorurteile gegenüber anderen Kulturen abzubauen. Es ist echt eine wertvolle Erfahrung, sich mit Menschen aus anderen Kulturen auszutauschen, sowie in einem Land mit anderen Bräuchen zu leben.